



Großer Bahnhof: Tausende Besucher kamen gestern zur Eröffnung des Tunnels, der unter dem Hauptbahnhof hindurchführt. Fotos: Fischer

Tunnel in die Zukunft

Durchbruch: Erste Regiotram rollte unter dem Kasseler Kulturbahnhof hindurch

VON ANDREAS BERGER

KASSEL. Der 170 Meter lange Tunnel ist eröffnet: Gestern rollte die erste reguläre Regiotram unter dem Kasseler Kulturbahnhof hindurch bis in die Innenstadt. Sie kam aus Wolfhagen. Das tat sie nicht still und heimlich. Einige tausend Menschen kamen an den neuen Bahnsteig des Bahnhofes, der unter der Oberfläche liegt, um das angebrochene Regiotram-Zeitalter zu feiern.

Bevor sie das machten, erklärten und bewunderten Offizielle das Projekt:

Wolfgang Dippel, Geschäftsführer Nordhessischer Ver-

kehrsverbund (NVV): Der Tunnel habe etwas ermöglicht, was bisher in Deutschland einmalig sei: Er habe einen Sackgassen- in einen Durchgangsbahnhof verwandelt. Nun müsse kein Fahrgast, der mit der Regiotram nach Kassel fährt, vom Kulturbahnhof in die Innenstadt laufen. Denn die Regiotram fährt dorthin.

Bertram Hilgen, Kassels Oberbürgermeister: Künftig werde es in Nordhessen immer mehr ältere Menschen geben. Da sei es wichtig, den öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV), also die Mobilität der Menschen, auszubauen. Mit der Regiotram sei ein

Riesenschritt in diese Richtung gegangen worden.

Alois Rhiel, Hessens Wirtschaftsminister: Die Regiotram führe Kassel mit der Region zusammen. Er hofft, dass die geplanten Fahrgastzahlen erreicht werden. Der NVV erwartet, dass seine bisherige Fahrgastzahl durch die Regiotram um 50 Prozent steigt.

Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter Bahn Hessen: Er erinnerte an einen, der das Projekt vorangetrieben hatte und vor elf Monaten beim Bergwandern in den Alpen ums Leben kam: Thomas Rabenmüller, früher Geschäftsführer des NVV. „Rabenmüller

hat es verdient, dass, wenn man an die Regiotram denkt, auch an ihn denkt.“

Udo Schlitzberger, Landrat Kreis Kassel: Die Strecken der Regiotram seien Entwicklungsstrecken. An ihnen würden sich neue Siedlungen und auch Wirtschaft entwickeln.

Rainer Meyfahrt, KVG-Vorstand: Das Projekt Regiotram habe 200 Millionen Euro gekostet. Doch wenn nicht investiert werde, habe der ÖPNV keine Zukunft. Und wenn es keine moderne Anbindung gäbe, würden das vor allem kleinere Städte schmerzlich spüren.

HINTERGRUND
ARTIKEL LINKS + UNTEN